



Leitlinien für Mitarbeiter in der Anbetungsleitung

Für die Zusammenarbeit im Bereich Anbetung und Musik haben wir uns im Christus-Treff Marburg auf die folgenden Leitlinien geeinigt (Stand 2002):

Unser Verständnis von Anbetung

- Anbetung ist die Antwort unseres Herzens auf Gottes Ruf, ihm zu begegnen.
- Anbetung ist mehr als das Singen und Beten im Gottesdienst oder Hauskreis. Anbetung ist eine Haltung unseres Herzens und ein Lebensstil
- Anbetung bezeichnet in der Bibel die Ausrichtung unseres Lebens auf Gott hin, die Hingabe unseres Lebens an ihn und die persönliche Begegnung unseres Herzens mit ihm
- Anbetung ist nicht gebunden an bestimmte äußere Formen oder Rituale, sondern eine Haltung des Herzens. Dennoch versuchen wir dieser Haltung unseres Herzens auch nach außen hin Ausdruck zu verleihen durch Lieder, Musik, Gebete, Tanz und in unserem täglichen Leben
- Ziel unserer Anbetung ist es, Gott zu ehren mit dem, was wir tun in Gedanken, Worten und Werken, ihm in persönlicher Begegnung unsere Liebe auszudrücken, auf sein Reden zu hören und seine Liebe zu empfangen.

Unsere Werte in der Anbetung

Die Werte, die uns prägen, prägen auch die Art und Weise, wie wir Gott anbeten. Sie bestimmen, wie wir in der Anbetung reden und handeln, wie wir denken und empfinden und wie wir unsere Anbetung gestalten. Einige zentrale Werte, die uns wichtig geworden sind im Bereich der Anbetung, sind:

- **Wahrheit:** Wir möchten erkennen und bekennen, wer Gott ist, was er tut und wie er sich uns zeigt. Wir gründen uns dabei auf die Bibel, in der Gott zu uns redet
- **Liebe:** Wir suchen die persönliche Beziehung zu Gott, die durch seine Liebe zu uns und unsere Liebe zu ihm geprägt ist
- **Kraft:** Wir möchten offen sein für Gottes Wirken und glauben, daß seine Kraft gerade da wirkt, wo wir schwach sind
- **Freiheit:** Wir erfahren in der Anbetung Befreiung und bemühen uns deshalb um Freiheit. Sowohl innerliche Freiheit von Schuld, falschen Bindungen und Verletzungen, als auch äußerliche Freiheit in den Ausdrucksformen und Stilen der Anbetung
- **Das Kreuz:** Echte Anbetung führt uns immer unter das Kreuz Jesu. Wahrheit ohne das Kreuz wird leicht zu Rechthaberei. Liebe ohne das Kreuz wird leicht zu Gefühlsduselei. Gottes Kraft ohne das Kreuz wird leicht zu menschlicher Manipulation. Und Freiheit ohne das Kreuz führt leicht zu Oberflächlichkeit.

Unsere Ausdrucksformen in der Anbetung

- **Zeitgemäße Musik:** Wir bemühen uns um einen Musikstil, der unserer Zeit und unserem Lebensgefühl entspricht. Zur Zeit ist das Mainstream-Softrock, aber andere Musikstile wären denkbar.
- **Verständliche Sprache:** Wir bemühen uns um eine Sprache, die nicht nur von Insidern, sondern auch von Menschen ohne christlichen Hintergrund verstanden werden kann.
- **Transparenz:** Wir bemühen uns darum, daß alles, was wir tun und sagen, für Gäste im Gottesdienst verständlich und nachvollziehbar ist. Wir bemühen uns darum, daß niemand verunsichert wird, weil er nicht weiß, was gerade geschieht oder wie er sich zu verhalten hat.
- **Vielfalt der Ausdrucksformen:** Wir ermutigen Menschen, Gott mit Ausdrucksformen anzubeten, die ihm entsprechen. Wir erkennen an, daß diese Formen – je nach persönlicher Geschichte und Hintergrund – sehr unterschiedlich sind und bemühen uns um gegenseitigen Respekt, aber auch größtmögliche Freiheit.
- **Zielgruppenorientierung:** Wir sind uns bewußt, daß unsere Art Gottesdienst zu feiern, nur eine mögliche Art ist, die eine bestimmte Zielgruppe von Menschen anspricht, vor allem junge Menschen und Menschen mit wenig kirchlicher Tradition. Wir wollen andere Formen der Anbetung und des Gottesdienstes deshalb nicht geringschätzen oder ablehnen.

...damit Menschen den Weg nach Hause finden

...inviting people to come back home



Verbindlichkeit in der Mitarbeit

- Ansprechpartner für alle Fragen der Mitarbeit im Bereich Anbetung im Christus Treff ist der BAP (Bereichs-Ansprechpartner) für Anbetung. Zur Zeit ist das Guido Balttes, Tel. 06421-683397 oder Guido@worshipworld.de.
- Alle Mitarbeiter im Bereich Anbetung verstehen sich als Teil der Gesamtarbeit des Christus-Treff und nehmen Anteil an dem, was im Christus-Treff geschieht
- Mitarbeiter sollten sich bewußt entschieden haben, als Christen zu leben und Jesus nachzufolgen. Sie sollten ihr Leben auf der Grundlage biblischer Maßstäbe gestalten. Das gilt insbesondere im Blick auf häufige Konfliktfelder wie Ehrlichkeit, Geld, Sexualität, Neid und anderes.
- Mitarbeiter sollten regelmäßig die großen Mitarbeitertreffen (BigMAK) und die Gottesdienste für Mitarbeiter (Koinonia) besuchen. Wer nicht am daran teilnehmen kann, sollte sich bei seinem Ansprechpartner oder Teamleiter abmelden und sich hinterher um ein Protokoll bemühen, um auf dem Laufenden zu bleiben
- Wir bemühen uns um eine positive Einordnung in die Gesamtstruktur des Christus-Treff. Das betrifft sowohl die Zusammenarbeit mit anderen Teams (Technik, Aufbau und andere) wie auch die Anerkennung der Leitung durch das Koordinations- und Leitungsteam des Christus-Treff (KuLT)

Miteinander im Team

- Weil gerade der Bereich der Musik ein sehr sensibler Bereich ist, der uns sehr persönlich betrifft, bemühen wir uns um gegenseitige Achtung, aber auch um ein offenes und ehrliches Miteinander
- Jeder im Team muß bereit sein, die ihm zugeteilte Rolle wahrzunehmen und sich in das Gesamtsystem einzuordnen. Das betrifft sowohl das musikalische Zusammenspiel im Team, als auch die Fragen, ob und wann man überhaupt zum Spielen eingeteilt wird
- Wir verschließen nicht die Augen vor der Tatsache, daß es Unterschiede im Bezug auf das musikalische Können gibt. Wir leben damit, daß Entscheidungen bezüglich Besetzung und Arrangements auch auf der Grundlage dieses musikalischen Könnens getroffen werden
- Wir versuchen, Neid und Konkurrenzdenken zu vermeiden, aber wir wollen auch offen und ehrlich damit umgehen, wo immer wir diese Haltung in uns entdecken
- Wir bemühen uns darum, nicht nur eine Arbeitsgemeinschaft zu sein, sondern auch persönliche Beziehungen untereinander zu pflegen

Musikalisches Zusammenspiel

- Unsere erste Aufgabe als Musiker und Sänger ist es, selbst durch unsere Musik und unseren Gesang Gott anzubeten.
- Wir bemühen uns um musikalische Qualität und wissen doch gleichzeitig, daß Gott sich auch über das stammelnde Lob von „Säuglingen“ freut.
- Musikalische Qualität und eine innere Haltung der Anbetung schließen sich nicht aus, sondern bedingen sich gegenseitig: Je besser ich mein Instrument oder meine Stimme beherrsche, desto freier werde ich, in meinem Herzen Gott anzubeten. Und je angemessener meine innere Haltung ist, desto besser werde ich mein Instrument zur Anbetung nutzen können
- Unsere Musik soll Menschen helfen, ihre Anbetung gegenüber Gott auszudrücken. Es geht nicht um Performance oder Konzert, sondern um musikalische Unterstützung der Gemeinde.
- Als Grundregel des Zusammenspiels gilt der biblische Grundsatz: „Ein jeder achte den anderen höher als sich selbst“. D.h. jeder spielt und singt nur das, was wirklich dem gemeinsamen Klang dient. Nicht mehr und nicht weniger. Meistens gilt dabei: Weniger ist mehr!
- Jeder ist für die Weiterentwicklung seiner musikalischen Gaben verantwortlich. Das schließt regelmäßiges Üben, vielleicht den Besuch von Unterricht oder Lehrgängen ein ebenso wie das Bemühen, sich im Blick auf das Liedgut auf dem neuesten Stand zu halten.
- Disziplin, regelmäßige Teilnahme und gegenseitige Rücksichtnahme bei den Proben sind Bedingung für eine gute musikalische Zusammenarbeit

Guido Balttes, im Januar 2001

...damit Menschen den Weg nach Hause finden

...inviting people to come back home